

Eine neue Therapieform verspricht Heilung

Fasziendistorsionsmodell: Patient ist der Informant – Auch Bundesligaprofis werden so behandelt

ngr **OSNABRÜCK.** Wer unter Schmerzen leidet, will nur eines: wieder beschwerdefrei sein. Dabei kann vielleicht Dr. Wilhelm Kurz mit einer neuen Schmerztherapie helfen. Diese Therapie beruht auf dem Fasziendistorsionsmodell, kurz FDM. Mit der nach ihrem Erfinder Stephen Typaldos benannten Typaldos-Methode geht Kurz gegen Schmerzen vor.

FDM hat auch der Physiotherapeut von Hannover 96 in der Halbzeit des Europa-League-Hinspiels im März gegen Standard Lüttich eingesetzt. Stürmer Mame Diouf hatte sich einen Bänderanriss zugezogen und konnte nach der Behandlung noch eine Viertelstunde weiter spielen.

Fasziendistorsionen sind Verformungen oder Verdrehungen der Bindegewebsstruktur. Diese führten zu Beschwerden und sind Ursache von Rückenschmerzen oder Gelenkproblemen, so Kurz, der Vizepräsident der Europäischen FDM-Assoziation (EFDMA) und FDM-Lehrer mit Praxis in Osnabrück.



Mit FDM gegen den Schmerz: Der Manualmediziner Wilhelm Kurz wendet bei einem Patienten die neue Therapieform an.

Foto: Nadine Grunewald

FDM kommt bei der Diagnose ohne technische Hilfsmittel aus. Während die Schulmedizin Bilder macht – zum Beispiel mithilfe von Röntgenstrahlen oder Ultraschall –, höre der FDM-Experte genau zu. „Schmerz kann man nicht fotografieren. Wir stellen die Diagnose nach der Schmerzgestik des

Patienten. Das heißt danach, wie er den Schmerz äußert“, erklärt Kurz. Wer FDM nutze, vertraue auf die Eigenwahrnehmung des Patienten. Das sei die revolutionäre Botschaft des Fasziendistorsionsmodells, dessen Nutzen in der Behandlung von Schmerzen des Bewegungsapparates, besonders von Rü-

ckenschmerzen, liegt. Kurz sagt, die Schulmedizin habe kaum Möglichkeiten, diesem Volksleiden entgegenzuwirken.

Durch die Beschreibung des Schmerzes durch den Patienten wisse er, welche Bindegewebsverdrehung dieser habe und wie er sie therapieren könne, so Kurz. Der Patient sei sozusagen der Informant, der durch die Behandlung führe.

In der Therapie muss Kurz dann auch schon mal einiges an Kraft aufbieten. „Anstatt zu streicheln, wird kraftvoll gerichtet“, sagt Kurz. Mit flächenförmigen Griffen drückt er in das Gewebe. Das geschieht mit den ganzen Händen oder den Daumen, manchmal wird nur ein Punkt, dann wieder linienförmig gedrückt. Direkt nach der Therapie wird dann getestet, ob die Schmerzen gelindert sind.

Kurz übt FDM seit sechs Jahren aus, eine Methode, die in Deutschland noch neu, jedoch stark im Kommen sei. Was ihn an dem Modell so begeistert, ist, dass es „klar, lo-

gisch, strukturiert und genial erfolgreich ist“. Menschen, die seit langer Zeit unter Schmerzen litten, könnten erfolgreich therapiert werden. „Das Verständnis der Schmerzsprache ist der Schlüssel zum Erfolg“, sagt Kurz, der von Haus aus Manualmediziner ist.

Mit Markus Nagel gibt es in Osnabrück einen weiteren FDM-Therapeuten, ebenfalls im Vorstand der EFDMA und FDM-Lehrer. Zusammen mit

FDM-Supervisoren aus Europa und den USA flog er Anfang dieses Jahres nach Afrika, um Ärzte nach dem letzten von drei FDM-Kursen an Patienten mit der Methode vertraut zu machen. Da für FDM keine Röntgenbilder benötigt werden, biete sich die Behandlungsart dort besonders an. Sprachschwierigkeiten hätten sich kaum ergeben, da die Schmerzgestik der Menschen auf der ganzen Welt gleich sei, sagt Nagel.

Stephen Typaldos und EFDMA

Der US-Notfallmediziner Stephen Typaldos (1957–2006) entwickelte in den 1990er-Jahren das Fasziendistorsionsmodell (FDM). Er erkannte wiederkehrende Muster in der Beschreibung von Beschwerden durch Patienten

und vermutete dahinter Störungen der Weichteilkomponenten des Bindegewebes (Faszien). Über die Analyse ihrer Verformungen entwickelte er die Typaldos-Methode. Mit ihr soll die jeweilige Verformung manuell rückgängig gemacht werden.

Die Europäische FDM-Assoziation vertritt FDM sowie die Typaldos-Methode. Der gemeinnützige Verein hat die Förderung und Forschung auf diesen beiden Gebieten zum Ziel und bietet Medizinern nähere Informationen.

ngr